

Gliederung

A.	EINLEITUNG	1
I.	Anlass / Ziel der Untersuchung	1
II.	Untersuchungsgegenstand	6
III.	Konzept und Methode.....	10
1.	Statistische Auswertung	11
2.	Qualitative Auswertung.....	13
3.	Vergleich als zentrales Element	13
B.	STATISTISCHE AUSWERTUNG	14
I.	Allgemein: Familienrechtliche Verfahren am Landgericht Köln im Vergleich	15
1.	Verfahrensarten	16
2.	Jahr der Rechtshängigkeit, Jahr des Urteils, Verfahrensdauer.....	17
3.	Umfang der Urteile.....	23
4.	Verteilung der Verfahren auf die Kammern	26
5.	Besetzung der Kammern	29
6.	Berufungen und Revisionen	40
II.	Einzelne Entscheidungsgruppen	43
1.	Ehescheidung.....	43
a.)	Normative Grundlagen	43
b.)	Streitentscheidende Normen	59
c.)	Scheidungsquoten	68
d.)	Scheidungszahlen, Scheidungsnormen, Widerklage, Verschulden ..	75
e.)	Prozessparteien	93
f.)	Korrelationen zwischen den Merkmalen	113
2.	Anfechtung bzw. Aufhebung der Ehe	127
a.)	Normative Grundlagen	127
b.)	Verfahrensausgang	132
c.)	Prozessparteien	134
3.	Herstellung der ehelichen Gemeinschaft	138
a.)	Normative Grundlagen	138
b.)	Prozessparteien	140
4.	Eheliche Abstammung.....	141

a.)	Normative Grundlagen	141
b.)	Verfahrensausgang	146
c.)	Prozessparteien	149
III.	Zwischenergebnis	151
C.	QUALITATIVE AUSWERTUNG	154
I.	Anfechtung bzw. Aufhebung von „Mischehen“	156
1.	Fall 5 R 66/33: Anfechtung einer „Mischehe“ durch Rechtsbeugung ermöglicht	158
2.	Fall 1 R 107/34: Offenlassen von Fragen zur Rassenlehre und Sympathie für eine restriktive Auslegung des § 1333 BGB	165
3.	Fall 1 R 69/39: Abweisung der „Mischeheaufhebungsklage“, aber Stattgabe der Scheidungsklage aufgrund eines traditionellen Scheidungsgrundes	174
4.	Fall 3 R 232/34: Anfechtung wegen bloßer Möglichkeit einer „jüdischen“ Abstammung	179
5.	Zusammenfassung	187
II.	Scheidung von „Mischehen“	188
1.	Untergruppe 1: „Rassezugehörigkeit“ spielt für das Urteil keine Rolle	189
a.)	Fall 3 R 188/33: Ehebruch des „jüdischen“ Beklagten	189
b.)	Fall 9 R 204/33: „Ehewidrige Beziehung“ des „jüdischen“ Beklagten	191
c.)	Fall 7 R 98/38: Schlussfolgerung aus Aussageverweigerung zu Lasten des „jüdischen“ Beklagten	192
d.)	Fall 16 R 37/37: Wertungsspielraum wird zu Gunsten der „jüdischen“ Beklagten genutzt	193
e.)	Fall 7 R 317/35: Die Ausnahme: „Jüdischer“ Teil der „Mischehe“ klagt auf Ehescheidung	196
2.	Untergruppe 2: „Jüdischer“ Beklagter ist emigriert	197
a.)	Fall 7 R 46/36: Auswandern als Bekenntnis zum Judentum ausgelegt und als Eheverfehlung bewertet	197
b.)	Fall 6 R 8/41: „Mittelloses Zurücklassen“ der Ehefrau als Eheverfehlung	202
3.	Untergruppe 3: Urteile während des Holocaust ab 1941	204
a.)	Fall 15 R 70/41: Scheidungsgrund „Streit um die Rassefrage“	206
b.)	Fall 15 R 46/41: „Dass die Beklagte Jüdin ist, bildet keinen selbständigen Scheidungsgrund“	208

c.)	Vergleich der Urteile 15 R 70/41 und 15 R 46/41	211
d.)	Fall 4 R 44/42: Scheidung <i>contra legem</i> ohne juristische Begründung	212
e.)	Fall 7 R 141/43: Drohung, welche die Ehe retten sollte, wird als Eheverfehlung bewertet	215
4.	Zusammenfassung	218
III.	Scheidung inner-„jüdischer“ Ehen	220
1.	Fall 8 R 43/37: Verurteilung zur Wiederherstellung der ehelichen Lebensgemeinschaft im Ausland und damit indirekte Aufforderung zur Emigration	221
2.	Fall 16 R 86/40: Klage einer emigrierten Jüdin auf Scheidung wegen Geisteskrankheit	223
3.	Zusammenfassung	225
IV.	Politische Gegner des Nationalsozialismus als Prozesspartei	225
1.	Fall R 178/34: Kommunistische Betätigung des „jüdischen“ Beklagten als Eheverfehlung	226
2.	Fall 1 R 162/35: Politischer Widerstand als Eheverfehlung I	230
3.	Fall 6 R 335/35: Politischer Widerstand als Eheverfehlung II	234
4.	Fall 14 R 277/39: Nicht politischer Widerstand selbst, sondern haftbedingte Abwesenheit als Eheverfehlung	236
5.	Zusammenfassung	238
V.	Bevölkerungspolitische Argumentation bei Entscheidungen gemäß § 55 Abs. 2 S. 2 EheG	238
1.	Fall 7 R 169/41: „Volksgemeinschaft hatte nie ein Interesse an dieser ‚Ehe‘“	239
2.	Fall 7 R 199/41: An neuer Ehe besteht aufgrund des Altersunterschieds kein „volkspolitisches Interesse“	244
3.	Fall 3 R 136/42: Der neuen Ehe ist aufgrund fortgeschrittenen Alters „bevölkerungspolitisch ein Wert nicht beizumessen“	251
4.	Fall 5 R 246/43: Kein Interesse der „Volksgemeinschaft“ an neuer Ehe, da Kläger „auch in der beabsichtigten neuen Verbindung weitere Nachkommenschaft verhüten wird“	253
5.	Zusammenfassung	257
6.	Vergleich zur Spruchpraxis in Hamburg und Oldenburg	259
VI.	Erbkrankheiten sowie Gebär- und Zeugungsunfähigkeit als Anfechtungs- und Scheidungsgrund	260
1.	Fall 5 R 311/35: „Angeborener Schwachsinn“ als Anfechtungs-Grund	261

XII

2.	Fall 13 (8) R 107/39: Abweisung der Aufhebungsklage, um zu einer Scheidung unter Schuldigsprechung der Klägerin zu gelangen.....	264
3.	Fall 4 R 113/42: Stattgabe einer Aufhebungsklage contra legem.....	270
4.	Fall 5 R 190/37: Geisteskrankheit als Scheidungsgrund	274
5.	Fall 1 R 29/44: Gebä- und Zeugungsunfähigkeit als Scheidungs-Grund.....	275
6.	Zusammenfassung	278
VII.	Sonstige Fälle	279
1.	Fall 7 R 242/33: „Parteien machen sich gegenseitig Vorwürfe in politischer Hinsicht“	279
2.	Fall 6 R 164/37: Erfolgreicher Versuch, „weltanschauliche Streitigkeiten“ als Scheidungsgrund zu nutzen	283
3.	Fall 16 R 179/38: „Arbeitsscheu“ als Scheidungsgrund.....	288
4.	Fall 3 R 53/42: Oberstaatsanwalt ficht die eheliche Abstammung an	289
5.	Fall 10 R 42/42: Falschanzeige bei Gestapo als Eheverfehlung	292
6.	Fall 1 R 85/42: Keine Bevorzugung von SS-Mitglied.....	294
7.	Fall Wiehl 3 R 1/45: Scheidungsurteil in letzten Kriegstagen.....	298
D.	FAZIT	301
I.	Zusammenfassung.....	301
II.	Regionale Besonderheiten.....	304
III.	Auseinandersetzung mit zentralen Thesen der Forschung.....	305
IV.	Kritische Würdigung und Ausblick.....	307
	Anhang.....	309
	Darstellungsverzeichnis.....	315
	Quellenverzeichnis.....	318
	Literaturverzeichnis	349
	Abkürzungsverzeichnis	374